

## Heym, Georg: Die braunen Segel blähen an den Trossen (1899)

- 1 Die braunen Segel blähen an den Trossen,
- 2 Die Kähne furchen silbergrau das Meer.
- 3 Der Borde schwarze Netze hangen schwer
- 4 Von Schuppenleibern und von roten Flossen.
  
- 5 Sie kehren heim zum Kai, wo raucht die Stadt
- 6 In trübem Dunst und naher Finsternis.
- 7 Der Häuser Lichter schwimmen ungewiß
- 8 Wie rote Flecken, breit, im dunklen Watt.
  
- 9 Fern ruht des Meeres Platte wie ein Stein
- 10 Im blauen Ost. Von Tages Sterne sinkt
- 11 Der Kranz des roten Laubes, da er trinkt,
- 12 Zur Flut gekniet, von ihrem weißen Schein.
  
- 13 Es zittert Goldgewölke in den Weiten
- 14 Vom Glanz der Bernsteinwaldung, die enttaucht,
- 15 Verlorner Tiefe, wenn die Dämmerung raucht,
- 16 In die sich gelb die langen Äste breiten.
  
- 17 Versunkne Schiffer hängen in den Zweigen.
- 18 Ihr langes Haar schwimmt auf der See wie Tang.
- 19 Die Sterne, die dem Grün der Nacht entsteigen,
- 20 Beginnen frierend ihren Wandergang.

(Textopus: Die braunen Segel blähen an den Trossen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)